



»naturbo therm«: Die naturbo-Lehmbauplatten gibt es optional auch mit Heiz- und Kühlrohr und/oder mit Innendämmung. Das Bild zeigt ein Muster mit beidem.

»naturbo clima«: Beim naturbo-Lehmbauplattensystem müssen lediglich die Stöße verspachtelt werden. Mit dem anschließenden Oberflächenfinish – ebenfalls aus Lehm und in 135 verschiedenen Farbtönen – ist die Fläche bereits fertig.

Mit Lehmputz das Raumklima optimieren

NATURBO – Ein gesundes Raumklima wird maßgeblich von der relativen Luftfeuchtigkeit, der Luftqualität und der Raumtemperatur beeinflusst. Der natürliche Baustoff Lehm verfügt über besondere bauphysikalische Eigenschaften, die sich regulierend auf diese und weitere Punkte auswirken, wie naturbo mitteilt.

Lehm kann sehr viel Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen und wieder abgeben, wodurch ein ausgeglichenes Raumklima entsteht. Dieser Feuchtepuffer-Effekt trägt dazu bei, die relative Luftfeuchtigkeit im Raum dauerhaft auf einem optimalen Niveau zu halten. In Räumen mit Lehmputzwänden herrscht laut naturbo eine konstante Raumluftfeuchte von etwa 45 bis 50 Prozent. Dieser Wert gilt einer Unternehmensmitteilung zufolge als medizinisches Ideal für den menschlichen Organismus – für die Bronchien und die Schleimhäute – und schützt gegen Infektionen aus der Raumluft. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent sinken zudem Aerosole, die Träger von Keimen und Bakterien, schneller ab und können nicht mehr eingeatmet werden. Lehmputz an den Wänden erweist sich damit als eine gute Lösung für Allergiker und empfindliche Menschen. Auch in Nassräumen kommen die Stärken von Lehmputz zum Tragen, denn das Wasserdampfsorptionsvermögen von Lehm übertrifft das anderer Baustoffe laut naturbo deutlich.

Feuchteregulierung verhindert Schimmelbildung

Für Schimmelpilze dagegen ist eine konstante Raumluftfeuchte von 50 Prozent zu trocken. Die Gefahr von Schimmelbildung hängt u. a. von der thermischen Qualität der Bausubstanz und der Dauer hoher Feuchtebelastungen ab. Um Schimmelpilzbildung

zu vermeiden, müssen die im Wohnungsbau üblichen Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, die z. B. durch Heizen, Kochen oder Duschen entstehen, ausgeglichen werden. Hier kommt die hervorragende Sorptionsfähigkeit von Lehmputz ins Spiel, der in der Lage ist, hohe Raumluftfeuchtebelastungen durch temporäre Wasserdampfspeicherung abzuf puffern. Schon dünne Lehmputzschichten von 2 mm speichern die überschüssige Feuchte in der Lehmoberfläche und geben sie zeitverzögert über die Raumluft nach außen wieder ab.

Natürliche Temperatureffekte

Da Lehm ein schwerer Baustoff ist, erfüllt er wichtige Voraussetzungen für einen guten Temperaturpuffer. Die Masse des Lehmputzes nimmt die Wärme auf und gibt sie bei sinkender Raumtemperatur langsam wieder ab. Dadurch entsteht ein natürlicher Temperatureausgleich. Gleichzeitig bewirkt die Wärmeaufnahme eine hohe Oberflächentemperatur der Putzflächen, der Wärmerrückstrahlungswert von Lehmputz liegt bei 63 Prozent. Beide Effekte wirken sich positiv auf das Raumklima aus und sorgen für Einsparungen bei den Heizkosten, denn mit Lehmputz fühlen sich die Bewohner bereits bei 19 Grad Raumtemperatur wohlig warm.

Auch an heißen Sommertagen kommen die Vorzüge von Lehm zum Tragen. Warme

Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Steigt also die Temperatur, geben die Tonminerale im Lehm die vorher gespeicherte Feuchtigkeit wieder an die Raumluft ab. Die dabei an der Oberfläche entstehende Verdunstungskälte sorgt für einen angenehmen Kühleffekt.

Schadstofffreie Frischluft

Lehmputz ist ein reines Naturprodukt. Er ist völlig schadstofffrei und verändert seine chemische Struktur bei der Herstellung nicht. Zusammen mit Feuchtigkeit kann der Lehm auch in hohem Maß Schad- und Geruchsstoffe aus der Raumluft aufnehmen und fest einlagern. Sie werden in der Molekularstruktur der Lehmoberfläche gebunden oder dort umgewandelt. Dank dieser Eigenschaft, die auch in der Industrie zur Reinigung von Abwässern genutzt wird, herrscht in Innenräumen mit Lehmputzwänden eine auffallend gute Luftqualität. Dieser Frischlufteffekt wird auch durch die natürliche Ionisierung der Raumluft durch den Lehmputz unterstützt.

Der schnelle Weg zu Lehmputz

Lehmputz hat den Nachteil, dass er – nass aufgebracht – Trocknungszeiten von vier bis sechs Wochen mit sich bringt. Deshalb gibt es das naturbo-Lehmputz-Trockenbausystem, bestehend aus Lehmbauplatten mit und ohne integrierter Innendämmung. Bei der naturbo-Lehmputzplatte beträgt die Deckschicht 10 mm. Sie hat damit die ideale Lehmschichtdicke, um die raumklimatisch positiven Eigenschaften des Baustoffs optimal auszunutzen. Dabei werden die Trocknungszeiten laut naturbo auf ca. 24 Stunden reduziert. ■